



PRESSESPIEGEL

05. und 06. KW 2018

Winterwanderung der Schönecker Vogelschützer durch den Büdesheimer Buchwald

SCHÖNECK ■ Es hat leicht genieselt, als die Schönecker Vogelschützer sich morgens auf dem Vereinsgelände trafen, um gemeinsam zu ihrer Winterwanderung aufzubrechen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende Helga Möller und ihren Stellvertreter Uli Paul ging es mit dem Auto zum Buchwald nach Büdesheim. Diesen zu erkunden, war

das diesjährige Ziel. Die Waldwege waren zwar durch die vielen Regentage in der letzten Zeit matschig und viel lieber hätte man gerne den Schnee unter den Sohlen knirschen hören, aber alle waren froh, dass der Nieselregen aufgehört hatte und die Regenschirme nicht aufgespannt werden mussten. Gleich zu Beginn der Wanderung kroch ein Reh den

Weg der Wanderer, ansonsten herrschte Stille im Wald und kein Vogel weit und breit war zu hören oder zu entdecken. Weder Meisen noch Buchfinken oder Kleiber, die normalerweise auch im Winter stark vertreten sind, ließen sich sehen. Eine kürzlich hier stattgefundene Nistkastenkontrolle hatte jedoch ergeben, dass in 2017 fleißig gebrütet wurde. Der Buchwald hat

in den vergangenen Jahren durch erfolgreiche Bruten von Schwarz- und Rotmilan Schlagzeilen gemacht, wobei die Ansiedlung des Rotmilans, der auf der roten Liste der gefährdeten Greifvögel steht, die Vogelfreunde ganz besonders freut. Die Gemeinde Schöneck hatte beschlossen, einen Teil des Buchwaldes aus der Nutzung herauszunehmen, stillzulegen, damit

der Schutz dieser Vögel gewährleistet ist. Dass der Frühling naht, zeigten Bussarde, die in bester Balzstimmung ihren Tanz am Himmel zeigten. Nach Verlassen des Waldes sorgte ein Nilganspaar, das sich auf einem gespaltenen Baumstamm in luftiger Höhe niedergelassen hatte, für Erheiterung. Der Ganter durchbrach plötzlich mit lautem Geschrei die Stille und

bald wurde der Grund ersichtlich. Ein weiteres Nilganspaar flog auf den Baumstamm zu und alle vier Nilgänse lieferten sich jetzt ein Wettfliegen in der Luft. Zurück im Vereinshaus in Kilianstädten wartete bereits ein deftiger Erbseneintopf mit Würstchen und zum Nachtisch frisch gebackene Waffeln auf die Wanderer.
■ upn/Foto: PM

Gitarren-Duo zu Gast

Auftakt zu Büdesheimer Schlosskonzerten am 4. Februar

SCHÖNECK ■ Zum ersten Büdesheimer Schlosskonzert der Saison 2018 laden die Musikschule Schöneck-Niederderau-Niederdorfelden und der Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte für Sonntag, 4. Februar, um 17 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden ein.

Zu Gast wird das Artis-Gitarren-Duo mit Werken von Händel, Weiss, de Lhoyer, Rodrigo, Albeniz und de Falla sein. Julia und Christian Zielinski haben ein Programm zwischen Barockmusik und spanischem Temperament

zusammengestellt. Mehrere erste und zweite Preise bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben in Italien, Spanien, Liechtenstein und Deutschland sowie zahlreiche Publikumspreise bestätigen die herausragende Qualität des Duos. Getreu der Idee „die Gitarre ist ein Orchester“ reizen die beiden das Farbspektrum ihrer Instrumente bis an die Grenzen aus und spielen dabei komplett auswendig. Das Ergebnis ist eine Kommunikation und Lebendigkeit im Konzert, wie sie nur selten zu finden ist. Kon-

zertkarten sind jeweils für 14 Euro nur an der Tageskasse zu erhalten. Schwerbehinderte und Besitzer der Ehrenamtskarte zahlen zehn Euro, Kinder, Jugendliche und Studenten haben freien Eintritt. Im ersten Konzert ist es noch möglich, das übertragbare Jahresabonnement für 56 Euro zu erwerben. ■ fmi

→ Weitere Informationen sind über das Büro der Musikschule unter Telefon 0 61 87/ 2 20 29 oder im Internet erhältlich.

→ www.musikschule.online

**Blutspende
in Büdesheim**

SCHÖNECK • Das Deutsche Rote Kreuz bietet am Freitag, 16. Februar, einen Blutspendetermin an. Interessierte können diesen von 15.45 bis 20.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche Büdesheim, Burghohl 4, wahrnehmen. Vor der eigentlichen Blutabnahme werden Spender kurz ärztlich untersucht. Die anschließende Entnahme von 500 Millilitern Blut dauert rund zehn Minuten. Insgesamt sollten Spender aufgrund der anschließend empfohlenen Ruhephase etwa eine Stunde Zeit einplanen. Spenden können gesunde Erwachsene zwischen 18 und 71 Jahren. Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. • zeh

LEUTE

Jan Schwarzkopf: Als Krönung seiner Laufbahn in der Jugendfeuerwehr erhielt Jan Schwarzkopf vom Leistungsspangenteam Schöneck/Niederdorfelden die Leistungsspanne. Neben feuerwehrtechnischen Prüfungsanteilen gehört auch der Nachweis der körperlichen Leistungsfähigkeit hierzu. Dieser ähnelt zu einem hohen Anteil den Anforderungen an das Deutsche Jugend-Sportabzeichen.



Betreuer Hans-Peter Loeb, zugleich im Jugendausschuss des Fußballkreises tätig, nutzte seine Beziehungen, sodass die jungen Brandanschützer die Sportanlage Langensfeld nutzen konnten. Als einziger Angehöriger der Jugendfeuerwehr im Sportkreis Hanau schaffte Jan Schwarzkopf alle Prüfungen, sodass ihm das silberne Sportabzeichen verliehen werden konnte. • fml

KORREKTUR

Ein Dorf spielt sich selbst

Bürger sind gefragt: Zum Ortsjubiläum soll die Geschichte Oberdorfeldens auf die große Bühne

Von Rainer Habermann

SCHÖNECK • Einmal im Rampenlicht stehen, zahllose Scheinwerfer auf sich gerichtet, und dabei noch einem guten Zweck dienen? In Oberdorfelden ist das jetzt gefragt. Das Dorf spielt sich selbst und seine Geschichte, bis zurück ins Jahr 768, dem Datum der Ersterwähnung von „Turinvelde im Gau Wettereiba“. Am Wochenende des 8. und 9. September steigt das Ereignis. Anlass ist das 1250. Jubiläum des Ortsteils.

Elisabeth Stüve und Leon Bornemann heißen die Macher der Bürgerbeteiligung mit anderen Mitteln: mit schauspielerischen, musikalischen und informativischen. Beim großen Stuhlkreis kürzlich im Dorfgemeinschaftshaus am Weidenweg, das auch Schauplatz der Live- und Open-Air-Veranstaltung im Rahmen der 1250-Jahr-Feier sein wird, probten die rund 30 erschienenen Bürger schon mal einzelne Szenen aus dem Stück, das der 19-Jährige „Theatercrack“ Bornemann aber erst noch fertig schreiben muss.

Bisher ist es ein Theaterstück mit weißen Flecken, so „Lisbeth“ Stüve, eine der Organisatorinnen des großen Dortheaters, das erst mit der Teilnahme ganz vieler Menschen aus dem heutigen Schönecker Ortsteil lebendig werden kann. Nun: Der Anfang ist gemacht, weitere Bürger sind willkommen, mit Rat und Tat beim Spektakel mitzuwirken. Nicht nur Laienschauspieler, auch Menschen, die bestimmte Episoden aus dem Dorfgeschehen erzählen können, sind gefragt – vor und hinter der Bühne.

Da wird es beispielsweise den Opa geben und das Kind. Die in mittelalterlichen Bauernkostümen auf der Bildfläche erscheinen und Sätze sa-

gen wie: „Opa, kann ich bitte Fernsehen gucken? Mir ist so langweilig!“ Der Großpapa macht ein großes Fenster auf im Dorfgemeinschaftshaus und meint: „Jetzt schaut du fern, sogar in 3D!“ Eine Zeitreise zu den Anfängen des frühmittelalterlichen Dorfes Turinvelde, über das Hochmittelalter und die Zeit der Bauernkriege, der Reformation und der Weltkriege des 20. Jahrhunderts bis ins Oberdorfelden der Nachkriegswirren soll es werden.

Das Stück spielt auf der Treppe des Dorfgemeinschaftshauses, in den Innenräumen und auch darüber. Einzelne Szenen sollen mittels Licht und Strobooskop beispielsweise Kriegsgeschehen darstellen. Damit nichts „anbrennt“, ist die Feuerweh ja unmittelbar am Geschehen, sie hat dort ihren Stützpunkt.

Noch ist vieles offen, manche Szenen hat der 19-Jährige Kilianstädter Abiturient Bor-

nemann, dessen Leidenschaft seit frühester Jugend das Theater ist und der zurzeit in einer Arbeitsgruppe am Frankfurter Schauspiel steckt, auch Theaterwissenschaften studieren will, schon geschrieben. Manche gestalten sich erst, er wird auch Regie führen bei der Dortheaterproduktion. Und er ist natürlich auf Unterstützung angewiesen. Die Land-

frauen Schönecks, Pfarrer Dr. Stefan Merle, Pfarrerin Johanna Ruppert und zahlreiche junge wie im Alter etwas fortgeschrittene Bürger haben ihre Teilnahme am großen Dorfspektakel bereits versichert. Ein „Oberdorfelden-Lied“: Das soll auch gesungen werden, vielleicht am Schluss. Es gibt ein paar Versionen, welche zum Zuge kommt, wird im Laufe der

Vorbereitungen entschieden. „Uns ist wichtig, dass hier Menschen ihre eigene Geschichte erzählen und erleben“, sagen die beiden Köpfe der Produktion, Stüve und Bornemann. Und so wird der „Weg zum Stück“ sicher schon zum kleinen Abenteuer einer Schauspielbühne.

Am Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr will man sich wieder im Dorfgemeinschaftshaus treffen. Und hofft auf weitere Interessenten an einem spektakulären Stück, das in dieser Form nur wenige Kommunen auf die Beine gestellt haben. Ein Probenplan für die Frühjahrs- und Sommermonate steht auch bereits, bis zum Wochenende des 8. und 9. September, wo es dann heißen wird: „Bühne frei für ein ganzes Dorf!“

Interessierte können sich mit Elisabeth Stüve per E-Mail an elisabeth.stueve@arcor.de in Verbindung setzen.

VERANSTALTUNGEN

**Käwern laden
zum Kehraus**

MAINTAL • Die Käwern laden für Samstag, 17. Februar, ab 20 Uhr zu ihrem traditionellen Kehraus mit Heringschmaus ins Hochstädter Bürgerhaus ein. Die Hausband Background sorgt an diesem Abend wieder für die musikalische Unterhaltung. Auf der Bühne gibt es ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern aus den Sitzungen und dem Prinzenpaar werden offiziell die närrischen Insignien von den Kehraushehen abgenommen. Ein wichtiger Programmpunkt ist der beliebte Heringschmaus. Während im Saal ausgelassen gefeiert wird, kochen im Keller die Pellkartoffeln. Dampfend werden sie zusammen mit dem selbstgemachten Heringsalat serviert. Alternativ wird auch Kräuterquark angeboten. Wer sich diesen Abend nicht entgehen lassen möchte, kann am Samstag, 3. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr Eintrittskarten für den Kehraus zum Preis von 17,50 Euro im Foyer des Bürgerhauses Hochstadt kaufen. Restkarten können ab Montag, 5. Februar, in der Löwen-Apotheke, Bahnhofstraße 152, oder an der Abendkasse erworben werden. • das

**Kinderfasching
bei der AWO**

NIEDERDORFELDEN/MAINTAL • Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Niederdorfelden/Maintal und der Volkschor Niederdorfelden laden für Faschnachtsdienstag, 13. Februar, zum Kinderfasching ein. Ab 14 Uhr treffen sich alle närrischen Kinder im Saal des Bürgerhauses Niederdorfelden, Burgstraße 3, zu einer Faschingsparty. Wie immer gibt es ein buntes Unterhaltungsprogramm mit vielen Spielen und Musik. Der Eintritt zum Kinderfasching beträgt pro Person 2,50 Euro. • das

Blutspende in Büdesheim

SCHÖNECK ■ Das Deutsche Rote Kreuz bietet am Freitag, 16. Februar, einen Blutspendetermin an. Interessierte können diesen von 15.45 bis 20.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche Büdesheim, Burghohl 4, wahrnehmen. Vor der eigentlichen Blutabnahme werden Spender kurz ärztlich untersucht. Die anschließende Entnahme von 500 Millilitern Blut dauert rund zehn Minuten. Insgesamt sollten Spender aufgrund der anschließend empfohlenen Ruhephase etwa eine Stunde Zeit einplanen. Spenden können gesunde Erwachsene zwischen 18 und 71 Jahren. Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. ■ zeh

Start in die neue Saison

„Büdesheimer Schlosskonzerte“

Schöneck. Auch ohne Schloss als Spielstätte geht die beliebte klassische Abonnementsreihe „Büdesheimer Schlosskonzerte“ der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schöneck am Sonntag, 4. Februar, an den Start. Bis zum dritten Novembersonntag werden wieder fünf abwechslungsreiche Konzerte mit regional und überregional bekannten Künstlerinnen und Künstlern im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden, im Bürgerhaus Niederdorfelden sowie der evangelischen Andreaskirche Büdesheim jeweils sonntags um 17 Uhr veranstaltet. Der ehrenamtlich arbeitende „Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte“ trägt maßgeblich zum Erfolg der Reihe bei. So unterstützt er die Musikschule bei der dauerhaften finanziellen Absicherung sowie der Organisation, welche die Herausgabe des jährlich erscheinenden Programmheftes mit einschließt.

Im ersten Konzert am 4. Februar werden im Oberdorfelder Dorfgemeinschaftshaus „Meisterwerke auf zwei Gitarren“ mit dem „ARTIS-Duo“ zu hören sein. Julia und Christian Zielinski haben ein Programm zwischen Barockmusik und spanischem Temperament zusammengestellt. Im zweiten Konzert am 25. März, wiederum in Oberdorfelden, präsentieren die beiden Pianisten Tamara und Christoph Spendel ein Konzert mit komponierter klassischer Musik sowie improvisiertem Jazz.

Das dritte Konzert findet am 10. Juni in der Andreaskirche Büdesheim statt. Der Marimbist Fumiko Nunoya wird die ganze Bandbreite seines Instrumentes mit Werken von J.S. Bach über Filmmusik zu Originalkompositionen für Marimba zeigen.

Der lange in Niederdorfelden ansässige Pianist Jan Gazdzicki konnte zusammen mit Freunden für ein Gastspiel im Bürgerhaus Niederdorfelden am 23. September gewonnen

werden. Die Konzerte des inzwischen international renommierten Pianisten sind immer wieder begeistert aufgenommene Höhepunkte der Abonnementsreihe.

Das Abschlusskonzert des Jahres wird am 18. November mit dem Quartett „Oskar“ in der evangelischen Andreaskirche stattfinden. Als Pendant zum Streichquartett widmet sich dieses Ensemble mit Flöte, Violine, Viola und Violoncello dem klassisch-romantischen Repertoire für Flötenquartett.

Konzertkarten sind jeweils für 14 Euro nur an der Tageskasse zu erhalten. Schwerbehinderte und Besitzer der Ehrenamtskarte zahlen 10 Euro, Kinder, Jugendliche und Studenten haben freien Eintritt. Im ersten Konzert ist es noch möglich, das übertragbare Jahresabonnement für 56 Euro zu erwerben.

Weitere Informationen sind über das Büro der Musikschule unter der Telefonnummer 06187-22029 oder www.musikschule.online zu erhalten.

„Meisterwerke auf zwei Gitarren“

Konzert am 4. Februar in Oberdorfelden

Schöneck. Zum ersten Budesheimer Schlosskonzert der Saison 2018 laden die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden und der „Förderkreis Budesheimer Schlosskonzerte“ am Sonntag, 4. Februar, um 17 Uhr, in das Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden ein.

Zu Gast wird das ARTIS-GitarrenDuo mit Werken von Händel, Weiss, de Lhoyer, Rodrigo, Albeniz und de Falla sein. Julia und Christian Zielinski haben ein Programm zwischen Barockmusik und spanischem Temperament zusammengestellt. Mehrere erste und zweite Preise bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben in Italien, Spanien, Liechtenstein und Deutschland sowie zahlreiche Publikumspreise bestätigen die herausragende Qualität des Duos. Getreu der Idee „die Gitarre ist ein Orchester“

reizen die beiden das Farbspektrum ihrer Instrumente bis an die Grenzen aus und spielen dabei komplett auswendig. Das Ergebnis ist eine Kommunikation und Lebendigkeit im Konzert, wie sie nur selten zu finden ist.

Weitere Informationen

Konzertkarten sind jeweils für 14 Euro nur an der Tageskasse zu erhalten. Schwerbehinderte und Besitzer der Ehrenamtskarte zahlen 10 Euro, Kinder, Jugendliche und Studenten haben freien Eintritt. Im ersten Konzert ist es noch möglich, das übertragbare Jahresabonnement für 56 Euro zu erwerben.

Weitere Informationen sind über das Büro der Musikschule unter der Telefonnummer 06187-22029 oder www.musikschule.online zu erhalten.

Faschingssause und Frühjahrsflohmarkt

Eltern-Kind-Verein Struwwelpeter

Schöneck. Der Eltern-Kind-Verein Struwwelpeter lädt zu seinen Kursen und Veranstaltungen ein. Alle Angebote sind sowohl für Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder zugänglich. Um Anmeldung wird gebeten, falls angegeben. Das komplette Kursprogramm ist auf unserer Homepage www.struwwelpeter-schoeneck.de verfügbar. Rückfragen beantwortet das Struwwelpeter-Team unter der Telefonnummer 06187/910596 jeweils donnerstags von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr oder über die E-Mail-Adresse buero@struwwelpeter-schoeneck.de. Kursanmeldungen werden auch gerne über den Anrufbeantworter entgegengenommen. Für die kleinen Struwwi-Narren und -Närrinnen gehört die Faschingssause am Rosen-

montag zur fünften Jahreszeit wie die Kamellen zum Karneval nach Köln. Am 12. Februar ab 15.30 Uhr steigt daher die bunte Party. Übrigens: diese Party ist nicht nur für Struwwi's! Interessierte, Freunde und Verwandte sind natürlich herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Der Winter geht langsam vorbei und die Tage werden wieder sonniger und wärmer. Die Frühlings- und Sommermonate kommen und sicherlich benötigen Sie auch für Ihre Mäuse wieder ein neues „Outfit“. Passend dazu lädt der Eltern-Kind-Verein Struwwelpeter e.V. am 25. Februar zu seinem großen Frühjahrsflohmarkt in die Büdesheimer SKV-Halle ein. Der Flohmarkt findet von 14.30 bis 16.30 Uhr statt, für Schwangere öffnen

sich die Türen bereits um 14 Uhr.

Zum Verkauf stehen eine große Auswahl an Baby-, Kinder- und Umstandskleidung sowie Spielsachen und alles rund ums Kind. Für alle, die am Verkauf Interesse haben beträgt der Beitrag für einen großen Tisch 8 Euro, ein kleiner Tisch kostet 5 Euro – beide Varianten verstehen sich jeweils inklusive eines selbst gebackenen Kuchens. Für einen Aufpreis von 1 Euro darf eine zusätzliche Kleiderstange aufgestellt werden.

Tischreservierungen können ab sofort unter der Telefonnummer 06187/910596 (Bürozeiten donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr), per E-Mail unter buero@struwwelpeter-schoeneck.de oder auf dem Anrufbeantworter vorgenommen werden.

Ausstellung verlängert

SCHÖNECK ■ Die aktuelle Ausstellung im Rathaus Kilianstädten „Unser Energiesparziel in Hessen/Hessische Gebäudetypologie“ ist noch bis zum Donnerstag, 8. Februar, zu sehen. Ursprünglich sollte schon diese Woche Ausstellungsende sein (unsere Zeitung berichtete). Auf der Tafel „Hessische Wohngebäudetypologie“ werden erreichbare Energieeinsparpotenziale bei Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand aufgezeigt. Kostenloses Informationsmaterial ist vor Ort erhältlich. ■ fmi

Mit Tatkraft für Betagte

Förderverein Palliative Patientenhilfe finanziert als Pilotprojekt Pflege-Expertenteam im Altenheim

Von Jutta Degen-Peters

HANAU • Mit einer bahnbrechenden Idee will der Förderverein Palliative Patientenhilfe Hanau (PPH) dazu beitragen, die Versorgung gebrechlicher und schwerkranker Menschen in Altenpflegeeinrichtungen zu verbessern: Ein Expertenteam Palliative Pflege soll etabliert werden, der Verein übernimmt dessen Finanzierung für zwei Jahre. Damit will der Verein zeigen, wie man betagten Menschen mit Mehrfachgebrechen die Lebensqualität auch in stationären Einrichtungen erhalten kann.

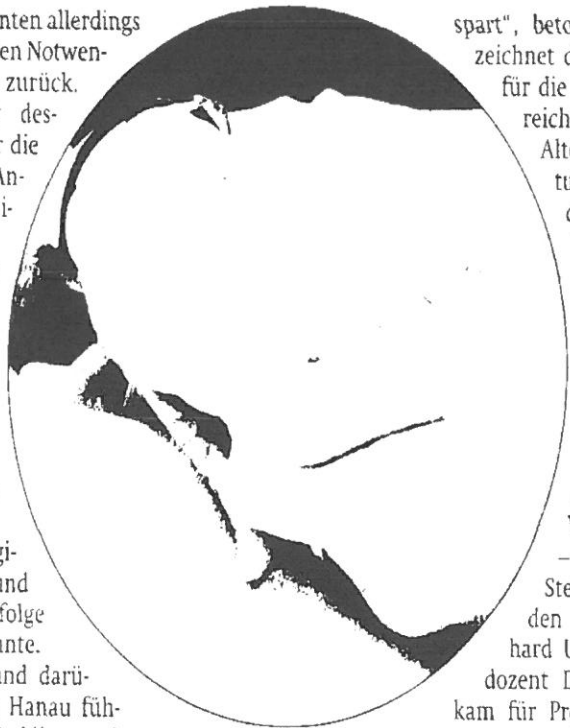
Gestern Abend wurde bei einem Treffen mit dem Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, Dieter Bien, der Startschuss für das Pilotprojekt gegeben. Los gehen soll es im Sommer im Lortzing-Wohnstift.

Schon lange ist die Betreuung und Versorgung von Palliativpatienten, Schwerstkranken und Sterbenden in den Altenpflegeeinrichtungen ein Anliegen des Fördervereins. In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist mittlerweile rund die Hälfte der Bewohner in den Seniorenheimen gebrechlich, leidet an Muskelschwund, ist pflegebedürftig. Die hausärztliche Versorgung dieser

betagten Patienten allerdings bleibt hinter den Notwendigkeiten oft zurück. Nicht zuletzt deshalb, weil hier die finanziellen Anreize für Mediziner fehlen.

Das will der Verein ändern, der sich im 16. Jahr seines Bestehens erfolgreich der Förderung der Palliativmedizin in der Region widmet und schon viele Erfolge verbuchen konnte.

In Hessen und darüber hinaus ist Hanau führend, was die Etablierung der Hospizarbeit mit dem Ausbau und der Vernetzung von ambulanter und stationärer palliativer Versorgung angeht. Die Einrichtung der Palliativ-Oase in der Altenpflegeeinrichtung an der Lortzingstraße ist jüngstes Zeichen dieser Arbeit des Fördervereins, die stark von den praktischen Erfahrungen der Mediziner in den Reihen des Vorstandes lebt – besonders denen des ehemaligen Vorsitzenden, Professor Holger Kaesemann, derzeit von der Hanauer Hausärztin und Palliativmedizinerin Dr. Maria Haas-Weber.



Mehr Lebensqualität für Senioren und weniger Klinikeinweisungen sind das Ziel des Pilotprojekts. • Foto: dpa

Haas-Weber bezeichnet die adäquate Verbesserung der Versorgung gebrechlicher und demenziell erkrankter Menschen in den Pflegeheimen nicht nur als Gebot der Menschlichkeit. „Es ist auch eine politische Herausforderung, darauf hinzuwirken, dass man den Senioren und an Demenz Erkrankten die immer wiederkehrenden Einweisungen vom Altenheim ins Krankenhaus er-

spart“, betont sie und bezeichnet den Versuch, das für die Hospizarbeit Erreichte auch auf die Altenpflegeeinrichtungen anzuwenden, als kühne Vision.

Mit dem Pilotprojekt will der Förderverein, der auf seiner jüngsten Jahreshauptversammlung seinen neuen Vorstand wählte – der Jurist Uwe Steinkrüger löste den Juristen Eberhard Uhlig ab, Privatdozent Dr. Marco Gruß kam für Professor Dietmar Zierhut –, eine Vorreiterrolle einnehmen: „Wir wollen den Krankenkassen zeigen, dass wir durch eine gute Palliativversorgung die Zahl der Klinikeinweisungen verringern“, erklärt sie. Zwar koste ein Expertenteam, wie es der Förderverein jetzt zwei Jahre lang finanzieren will, Geld. Der Verein geht von rund 165 000 Euro jährlich aus. Doch erspare der neue Weg den Kassen die erhöhten Kosten für die umgangenen Einweisungen.

Konkret stellen sich Haas-Weber und ihr Team den neuen Weg so vor: Ein Expertenteam von Pflegefachkräften

mit Zusatzausbildung, das unabhängig vom Regelbetrieb der Einrichtung agieren kann, betreut Palliativpatienten, Schwerstkranken und Sterbende. Die Brückenbauer zwischen den Patienten und dem Hausarzt sind gemeinsam mit dem Personal im Heim die Bezugspflegekräfte für die Senioren. Sie sorgen sich um die Symptomkontrolle, leiten Kriseninterventionsmaßnahmen ein, wenn dies nötig ist, sind darüber hinaus auch für die Schulung und Kontrolle gegenüber dem regulären Personal zuständig.

Haas-Weber rechnet vor, dass dies mit rund 2,2 Vollzeitstellen für die Abdeckung der Tagschichten und einer Rufbereitschaft in der Nacht möglich wäre. Eine wissenschaftliche Begleitung soll das Projekt auswerten.

Etablieren will man das Expertenteam im Lortzing-Wohnstift. Die Einrichtung habe die richtige Größe. Zudem erhofft sich der Förderverein, dass sich durch das Pflegegteam der Palliativ-Oase in der Altenpflegeeinrichtung leichter Kräfte rekrutieren lassen.

Der Main-Kinzig-Kreis hat laut der Vorsitzenden bereits seine Unterstützung angekündigt. Nun will der Förderverein auch auf Landes- und Bundesebene werben.

Trickdiebe erbeuten Schmuck

SCHÖNECK ▪ Mehrere wertvolle Schmuckstücke erbeuteten vermeintliche Handwerker am Dienstag aus einem Einfamilienhaus in der Heiligenstraße in Kilianstädten. Gegen 15 Uhr verschafften sich zwei etwa 1,70 Meter große Männer unter dem Vorwand, das tatsächlich undichte Hausdach der betagten Hausbewohnerin zu reparieren, Zugang in die Räumlichkeiten. Nachdem die beiden unbekanntenen Männer das Haus eine Stunde später verlassen hatten, stellte die gehbehinderte Bewohnerin fest, dass im Schlafzimmer mehrere Schmuckschatullen geöffnet und durchsucht worden waren. Einer der Männer war etwa 50 Jahre und hatte eine korpulente Figur, der zweite soll von schmaler Statur und zirka 30 Jahre alt gewesen sein. Beide sprachen Deutsch ohne Akzent. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Rufnummer 0 61 81/10 01 23 zu melden. ▪jow

Kinderfasching im Bürgertreff mit dem „Olitainer“

SCHÖNECK ■ Die Turngemein-
de Kilianstädten lädt für
Dienstag, 13. Februar, wieder
zum Kinderfasching ein. Mit
„Olitainer“ wird im Bürger-
treff Kilianstädten aus dem
Moderator Oliver Becker ein
Entertainment-Allrounder
für Kinder jeder Altersklasse.
Ein abwechslungsreiches
und unterhaltsames Pro-
gramm mit lustigen Bewe-
gungsspielen, rasanten Ani-
mationen, zahlreichen Tän-
zen mit vielen Überraschun-
gen sowie ein DJ warten auf
die Besucher. Einlass ist um
14.11 Uhr. Der Eintritt kostet
3,50 Euro. ■ fmi

Ärztliche Versorgung im Blick

Medizinrechtlerin spricht beim Neujahrsempfang der Gemeinde Schöneck – Gemeinde erhält Ehrenurkunde

Von Thomas Seifert

SCHÖNECK ■ Eine besondere Ehrung wurde beim Neujahrsempfang der Gemeinde zuteil, denn Landrat Thorsten Stolz überreichte im Auftrag von Innenminister Beuth Bürgermeisterin Conny Rück, Ortsbeiratsvorsitzender Christina Zehner und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Klaus Ditzel die Freiherr-vom-Stein-Ehrenurkunde für „1200 Jahre Budesheim“, was im vergangenen Jahr groß gefeiert wurde.

Mit dem Feiern geht es 2018 gleich weiter, kündigte die Bürgermeisterin in ihrer Ansprache an. Denn in diesem Jahr begehen Niederdorfelden und Oberdorfelden die 1250. Wiederkehr der Ersterwähnung. Im August steige die große Sause der beiden „Dorfelle“ (unsere Zeitung berichtete). Außerdem könne der Seniorenbeirat seinen 20. Geburtstag feiern.

Rück zählte weitere Höhepunkte des vergangenen Jahres auf wie das 1. Suppenfest in Budesheim, das auf große Resonanz stieß, oder die Einweihung der Schönecker Rundwege. Wichtig sei auch der Spatenstich für den Bau des Familienzentrums in Budesheim mit U3-Kita und der Abschluss des ersten Umbauabschnitts der Frankfurter Straße in Kilianstädten.

Die Betreuung und Integration der 210 in Schöneck untergebrachten Flüchtlinge beschäftigte nicht nur die Verwaltung und die Mitglieder des Arbeitskreises Asyl,

sondern weitere Ehrenamtliche. „Das Engagement der Bürger in Vereinen, Organisationen und Gruppen war wieder herausragend im vergangenen Jahr. Lassen Sie nicht nach, sich auf allen Ebenen einzumischen, nehmen Sie aktiv am gemeindlichen Leben teil, engagieren Sie sich“, forderte die Rathauschef die Besucher im voll besetzten großen Saal des Bürgertreffs Kilianstädten auf.

Aus kommunalpolitischer Sicht erfreulich sei, dass erstmals seit 2009 der Haushalt der Gemeinde einen Überschuss aufwies, was die Verantwortlichen aber nicht von einer sparsamen Haushaltsführung entbinde, um die Bürger möglichst wenig zur Kasse zu bitten. Auch in diesem Jahr würde die Gremien und die Bürger der geplante Verkauf des Alten Schlosses in Budesheim beschäftigen, prophe-

zeite Rück. Sie kündigte an, die Grundschulen auf dem Weg in eine Nachmittagsbetreuung zu unterstützen, denn die existierenden Betreuungsvereine könnten diese wichtige Arbeit nicht mehr alleine leisten. Großes Augenmerk müsse auf die angespannte Lage auf dem Bauplatz- und Wohnungsmarkt auch in Schöneck gerichtet werden, weiter Ansiedlungsmöglichkeiten für junge Familien, aber auch für Gewerbetreibende seien vonnöten, betonte Rück.

Mit dem Zitat „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden“, leitete die Bürgermeisterin zur Ehrung von Bürgern über, die sich in Vereinen oder in der Kommunalpolitik seit vielen Jahre aktiv eingebracht haben. Ihnen überreichte Rück die Ehrenplaketten der Gemeinde Schöneck in Altsilber und Bronze.

Noch sei die ärztliche Ver-

sorgung in Schöneck befriedigend, aber die Gefahr bestehe, dass sich das in den nächsten Jahren zum Negativen ändere, weil viele Ärzte altersbedingt aus dem Beruf ausscheiden würden, betonte Gastrednerin Martina Döben-Koch, in der Gemeinde wohnende Fachanwältin für Medizinrecht. Von der Politik oder der Kassenärztlichen Vereinigung sei hier kaum Hilfe zu erwarten, in Schöneck denke man aber bereits heute über Strukturen nach, um dieser Entwicklung etwas

entgegenzusetzen zu können, so die Fachfrau.

„Die Auszeichnung ist nach dem Vater der Kommunalen Selbstverwaltung benannt, dem preußischen Reformler und Staatsmann Freiherr vom Stein“, erinnerte Landrat Thorsten Stolz bei der Übergabe der Freiherr-vom-Stein-Ehrenurkunde.

Das verpflichte aber um so mehr, sich für den Erhalt dieser Kommunalen Selbstverwaltung einzusetzen, auf der das Funktionieren der Gemeinwesen in Deutschland fuße.

Mit Klängen der Budesheimer Musikanten wurde der offizielle Teil des Neujahrsempfangs der Gemeinde eröffnet, die Kapelle setzt auch den Schlussspunkt, ehe die Gäste die Gelegenheit wahrnahmen, sich mit einem Snack und Getränken zu stärken, das Gespräch zu suchen oder sich an Infoständen von Vereinen oder Organisationen über deren Tätigkeit zu informieren.

Auszeichnungen im Neujahrsempfang

Beim Neujahrsempfang wurden mit der Ehrenplakette in Altsilber geehrt: Hans Stern (Züchter, Preisrichter und Vorstandsmitglied beim Geflügel-Zucht-Verein Kilianstädten), Renate Schwarzhaupt (Übungsleiterin, Vorsitzende, Kassiererin der Abteilung Turnen und stellvertretende Vorsitzende des SKV Budes-

desheim), Rolf Betzel (Obmann Freizeitsport sowie erster und zweiter Vorsitzender der Turngemeinde Kilianstädten), Willi Schmidt vom Geflügel-Zucht-Verein Budesheim konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Die Ehrenplakette in Bronze überreichte die Bürgermeisterin an: Heinz Schmidt (Mit-

glied im Seniorenbeirat) und Dieter Eckhardt (Spielausschussvorsitzender, zweiter Vorsitzender, Kassenrevisor und Schatzmeister des SV Kilianstädten). Volker Lautenschläger (Mitglied im Ortsbeirat Oberdorfelden und im Seniorenbeirat) war an diesem Abend nicht anwesend.

■ tse

Gemeinde mahnt Straßenreinigung an

SCHÖNECK ■ Die Gemeinde weist auf die Pflicht zur Straßenreinigung hin. Fast täglich gingen bei der Verwaltung Beschwerden ein über Bürger, die sich nicht an die Satzung halten.

Die Reinigungszeiten haben – die soweit nicht besondere Umstände (plötzliche

oder den normalen Rahmen übersteigende Verschmutzungen) ein sofortiges Räumen notwendig machen – am Tage vor einem Sonntag oder einem gesetzlichen Feiertag, und zwar in der Zeit vom 1. April bis 30. September bis spätestens 18 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis

31. März bis spätestens 16 Uhr zu erfolgen.

Die gültige Satzung kann während der Sprechzeiten im Rathaus Kilianstädten, Fachbereich-Bürgerservice/Ordnungsamt, eingesehen oder aus dem Internet heruntergeladen werden kann. ■ fmi
→ www.schoeneck.de

Schutzbehauptung zum Abschied

Frauenkabarett Hickhack tritt mit furiosen Vorstellungen ab: „Müssen uns mehr um unsere Gatten kümmern“

Von Thomas Seifert

SCHÖNECK • Die Letzte hat zwar nicht das Licht ausgemacht, so der Titel des finalen Programms. Dieser Akt war dem Hausmeister des Bürgertreffs Kilianstädten vorbehalten. Und doch war es ein Abschied für – voraussichtlich – immer: Mit der gewohnten Power haben sich die vier Frauen des Kabarets Hickhack für 25 Jahre Treue bei ihrem Publikum mit zwei furiosen Vorstellungen bedankt.

Die Fans des Frauenkabarets waren in Scharen gekommen, um sich die finalen Auftritte des Quartetts nicht entgehen zu lassen. Und sie wurden von Helga Schenk, Birgit Winterling, Ingrid Haertel und Johanna Voss nicht enttäuscht.

Im Gegenteil, die Frauen agierten mit so viel Spielfreude auf der Bühne des Kilianstädter Bürgertreffs, wie in den Anfangstagen. Mancher Besucher mag sich gefragt haben, weshalb es eigentlich vorbei sein soll mit Hickhack-Kabarett.

An diesem Abend gingen die Frauen auf diese Frage nicht gesondert ein, lediglich der Beginn der Vorstellung, als nur drei der Aktrizen auf der Bühne standen und die Nummer vier „aus dem Publikum geholt“ wurde, deutete an, dass es andere Prioritäten gibt und Kabarett nur noch einen untergeordneten Stellenwert besitzt.

Die Argumentation, die Männer seien älter geworden, man müsse sich mehr um die Gatten kümmern, kann da nur als „Schutzbehauptung“ durchgehen.

Fast drei Stunden folgten in diesem Abend Sketche

Bei ihren Abschiedsvorstellungen auf der Bühne des Kilianstädter Bürgertreffs liefen die vier Frauen des Schönecker Kabarets Hickhack noch einmal zu großem Erfolg auf. • Foto: Seifert

und Szenen Schlag auf Schlag, die Frauen streiften nahezu alle Themen, mit denen sie sich in 25 Jahren Hickhack einmal auseinandergesetzt hatten. Und seltsamerweise waren die Themen alle noch aktuell oder sind wieder aktuell geworden, nachdem man sie schon auf dem Müllhaufen der Geschichte wühlte.

Das Frauenkabarett war immer dafür bekannt, keine Tabus zu kennen – dabei aber niemals verletzend zu sein. Die Balance zwischen knallharter Aussage, die aber mit

einem Schmunzeln daherkommt, bestimmte den Tenor der Stücke, die größtenteils von Schenk und Haertel geschrieben worden sind. Auch die Rollen, in die die vier Frauen auf der Bühne schlüpfen, waren schon immer so verteilt, was eine gute Entscheidung war, denn sie passen zum jeweiligen Charakter und Typ. Auch diese Einmaligkeit der Hickhack-Truppe kam bei den Abschiedsvorstellungen voll zur Geltung.

Mit der Behauptung, dass in all den Jahren „alles nur

gespielt“ war, alles ein „Fake“, sogar die „Musik vom Band“ kam, wollten die vier Frauen gleich zu Beginn allen den Wind aus den Segeln nehmen, die den verständlichen Wunsch geäußert hatten, Hickhack möge doch den Rücktrittsbeschluss revidieren.

Und da „alles nur geklaut“ war, wird dieser Entschluss wohl in Stein gemeißelt sein, was die Fans wenig trösten mag – auch wenn sie ein Vierteljahrhundert viel Spaß mit dem Quartett hatten, das ursprünglich sogar ein Septett war.

Die Abschiedsvorstellung war dann ein Streifzug durch die vielen Programme und Haertel erklärte das Zustandekommen: „Jede durfte ihre Lieblingsnummern aufschreiben, dann haben wir Striche dahinter gemacht und so ist der Nummercocktail entstanden.“

Von der Geburt bis zur Bahnbreite ließen Hickhack keine Lebenssituation unbeleuchtet, nahmen und Gott und die Welt auf die Schippe, bewiesen, wie tiefgründig und doch locker-luftig Kabarett sein kann, bei dem die Prota-

gonistinnen sich selbst nicht so wichtig nehmen.

Sollten die vier Damen dann einmal mannlos in seinen Altersheim landen, haben sie vorausgreifend dafür auch schon eine Lösung gefunden: Das Quartett würde eine Telefonsex-Agentur gründen.

Klar war, dass Hickhack sich nicht ohne Zugaben von der Bühne verabschieden durfte, das waren die vier Frauen ihren langjährigen weiblichen und männlichen – gut ein Drittel der Besucher waren Männer – Fans schuldig. Aber auch diese Kür bewältigte Hickhack mit Bravour. Chapeau!

Das Beste aus 25 Jahren präsentiert

Gott und die Welt auf die Schippe genommen

Faschingsdisco für Kinder

SCHÖNECK ■ Am Faschingssonntag, 11. Februar, steigt in der Nidderhalle in Oberdorfelden die Kinderfaschingsdisco des SV Oberdorfelden. Ab 14.33 Uhr ist Einlass aller kleinen und großen Narren. Die Disco beginnt um 15.11 Uhr. Dann können sich alle Prinzessinnen, Cowboys, Indianer und Clowns nicht nur kräftig von DJ Michael einheizen und einnebeln lassen, sondern bekommen auch die Vorführung einiger SVO-Tanzgruppen zu sehen. Der Eintritt pro Kind beträgt zwei Euro. Erwachsene müssen 2,50 Euro zahlen. ■ fmi

→ www.svoberdorfelden.de

Faschingsparty bei den Struwwis

SCHÖNECK ■ Für Rosenmon- tag, 12. Februar, lädt der El- tern-Kind-Verein Struwwel- peter ab 15.30 Uhr zu einer bunten Party. Interessierte, Freunde und Verwandte sind in die Schulstraße 8 in Büdes- heim eingeladen. Die Veran- staltung ist kostenlos und be- darf keiner Anmeldung. Wei- tere Informationen gibt es unter 0 61 87/91 05 96 (Büro- zeiten donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr). ■ fmi

VERANSTALTUNGEN

Kindermaskenball in Büdesheim

SCHÖNECK ▪ Am Sonntag, 11. Februar, heißt es „Manege frei“ für die kleinen Narren, der Kindermaskenball findet in Zirkusatmosphäre in der SKV-Halle statt. Einlass ist bereits um 13.11 Uhr bei freier Platzwahl. Die Feier beginnt um 14 Uhr.

Ob Clowns, Löwen oder Hochseilakrobatinnen, wie jedes Jahr gibt es die Möglichkeit zum Toben, Spielen und Tanzen. Der Verein bietet wieder Kaffee, Kräppel, Popcorn, frisch gebackene Brezeln, kühle Getränke und — dieses Jahr ganz neu — Zuckerwatte an. Während die Hütchen-Bar Getränke für die Erwachsenen bietet, freuen sich die Kleinen über eine Auswahl an Süßigkeiten und Angebote für Spaß, Spiel und Bewegung, begleitet von den bekannten und „etwas größeren Mädels“ des SKV. Aktuelle Informationen gibt es im Internet. ▪ fmi

→ www.karneval-buedesheim.de

Wie grün sind die Kandidaten?

Schönecks Ökopartei hat Conny Rück und Björn-Magnus Becker befragt – Antworten im Netz

SCHÖNECK • Dass Schönecks neues Gemeindeoberhaupt kein grünes sein wird, steht fest, da Bündnis 90/Die Grünen auf die Nominierung eines eigenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt verzichtet haben. Mit einem umfangreichen Fragenkatalog wollte die Partei jedoch wissen, wie viel Grün in den beiden Bewerbern steckt. Conny Rück (SPD) und Björn-Magnus Becker (parteilos) haben Stellung genommen.

„Natürlich muss sich die Kommunalpolitik und zuvorderst eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister um das Wohl Schönecks kümmern. Schöneck muss aber durch nachhaltiges lokales Handeln auch seinen Teil zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten. Schöneck first!

reicht nicht“, be-schreibt Ortsverbands-Sprecher Peter Zittier die Motivation dafür, dass die Grünen den beiden Kandidaten einen Katalog von Fragen vorgelegt haben. Die Fragen betreffen aktuell anstehende Schönecker Initiativen und Entscheidungen aus den Themenbereichen Klima, Elektro- und Fahrrad-

Mobilität, Umwelt und Integration. Vorbildlich habe Bürgermeisterin Rück bei der dezentralen Unterbringung und Integration von Flüchtlingen agiert, konstatieren die Grünen und erwarten anhand der Antworten, dass dieses Engagement bei einer Wiederwahl fortgeführt würde. Auch Becker möchte die eingeschlagenen Wege weitergehen.

Beide Kandidaten bekennen sich zu einem grünen Lebensraum Schöneck. Die ehrenamtliche Initiative „Schöneck blüht auf“ habe Rück in der Vergangenheit wohlwollend begleitet. Beim Schutz der bedrohten Milanbestände im Büdesheimer Buchwald sperre sie sich leider gegen die Forderungen und eindeutigen Ratschläge auch überregionaler Naturschutzakteure wie der

Staatlichen Vogelschutzwar-te und möchte die relevanten Abteilungen nicht dauerhaft aus der Nutzung nehmen, obwohl dies durch die Gut-schrift von „Ökopunkten“ auch wirtschaftlich sinnvoll wäre. Hier könnte Becker nach hinreichender Beschäftigung mit der Materie

cherlich punkten. Beim für die Menschheit so wichtigen Klimaschutz ruht sich die Gemeinde mit Bürgermeis-terin Rück an der Spitze laut den Grünen auf ihren Lorbeeren aus einer rot-grünen Koalition von 2006 bis 2011 aus. Die ersten Windkraftan-lagen wurden 2010 in Betrieb genommen. Die Förderung energieeffizienter Geräte basiert auf einem Konzessi-onsvertrag aus dem Jahr 2006. In der Solarbundesliga

war Schöneck in der Kreiswertung zwar jahrelang auf Platz 1, musste diesen zuletzt aber an Nidderau abgeben.

Laut Rück's Fragebogen-Antworten seien auch Passiv-häuser ein optimaler und willkommener Beitrag zum Klimaschutz. Die Brich-Sim-dorn-Halle wurde so 2010 auch noch in Passiv-Bauweise errichtet. Seither wird den Grünen zufolge in Schöneck aber wieder 0815 gebaut, Ge-

staltungsmöglichkeiten der Gemeinde werden nicht genutzt, wie beispielsweise im Bauträgerprojekt Hanauer Pfad oder bei der neuen Kita in der Mühlstraße. Bei der Planung von Neubaugebieten will Rück laut Fragebogen neuerdings auch auf die Ausrichtung der Häuser für eine optimale Solar-Nutzung achten.

„Bürgermeisterin Rück verkennt bislang leider die Mög-lichkeiten ihres Amtes. Öko-

logisch fortschrittliche Bau-träger machen daher derzeit einen Bogen um Schöneck und realisieren ihre Projekte in Nidderau, Hanau oder Friedrichsdorf“, bemängelt Fraktionsvize Wolfgang Seifried und fordert, dass innova-tive, auf zukunftsfähiges Bauen spezialisierte Firmen von einem Bürgermeister oder einer Bürgermeisterin aktiv angesprochen werden müssen. Wenn diese dann ihre Projektvorschläge in den Ausschüssen der Gemeinde-vertretung vorstellen, könn-ten auch die Zweifler unter den Entscheidungsträgern überzeugt werden.

Hoffnung macht den Grü-nen, dass sich beide Kandida-ten intensiv mit dem Frage-bogen auseinandergesetzt und ausführlich – ausgedr-uckt insgesamt immerhin elf Seiten – geantwortet ha-ben, was darauf hindeute, dass die Themen durchaus als relevant erachtet werden.

Zu einer eindeutigen Wahl-empfehlung haben sich die Schönecker Grünen nicht hinreißen lassen. „Wir arbei-ten gerne mit dem Bürger-meister oder der Bürgermeis-terin zusammen, ob Herr Becker oder Frau Rück“, beto-nen Zittier und Seifried.

Die vollständigen Fragen und Antworten sind im Inter-net nachzulesen. • fmi
→ www.gruene-schoeneck.de

Die bunte Wiese an der Hohen Straße ist eine Freude fürs Auge. Hier finden auch Bienen ausreichend Nahrung. Die Initiative „Schöneck blüht auf“ verdient aus Sicht der Grünen weitere Unterstützung. • Archivfoto: PM

Wortduell im Bürgertreff

HANAUER bittet Bürgermeisterkandidaten zur Podiumsdiskussion – Letzter großer Auftritt vor Wahl

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK ■ Zwölf Tage vor der Wahl stellen sich die beiden Kandidaten für das Bürgermeisternamt bei einer Podiumsdiskussion den Fragen von HA und Bürgern. Amtsinhaberin Conny Rück (SPD) und Björn-Magnus Becker (parteilos, unterstützt von FWG und WAS) werden ein letztes Mal vor der Entscheidung direkt aufeinandertreffen. Gewählt wird am Sonntag, 18. Februar.

Sie sind noch unentschieden? Dann ist die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, sich selbst ein Bild von den Kandidaten zu machen. Auch wer glaubt, dass seine Meinung bereits feststeht, könnte an dieser Stelle die Argumente noch einmal im direkten Vergleich auf sich wirken

lassen. Viele Leser haben bereits die Chance genutzt und ihre Fragen vorab an unsere Zeitung geschickt. Sie drehen sich beispielsweise um Straßenausbaubeiträge, die Zukunft des Alten Schlosses, Elektromobilität und die Ärzteversorgung in den Ortsteilen. Auch während der Veranstaltung können die Zuschauer die Fragen loswerden, die ihnen unter den Nägeln brennen.

Der bisherige Wahlkampf verlief unspektakulär. Beide Kandidaten haben sich mit öffentlichen Angriffen zurückgehalten. Conny Rück's Unterstützerkreis organisierte mehrere themenbezogene Veranstaltungen. Zum Beispiel ging es mit un-

terschiedlichen Referenten um „Wohnen und Versorgen im Alter“ oder um den „Pakt für den Nachmittag“.

Für die 61-Jährige wäre es die zweite Amtszeit. 2012 setzte sich Rück in der Stichwahl mit 58,5 Prozent gegen Daniel Kropp von der CDU durch. Die gelernte Bankkauffrau und langjährige SVO-Vorsitzende beerbte Vorgänger Ludger Stüve (SPD), der zum Regionaldirektor aufgestiegen war. Damals

brachte sie bereits viel Erfahrung in der Politik mit. Sie hatte bereits Ämter als Parteivorsitzende, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende der Gemeindevertretung bekleidet.

Der Büdesheimer Becker stellte sich in den vergangenen Wochen in den drei Ortsteilen der Öffentlichkeit vor. Zudem hatte er Ende Januar spontan zum An Grillen in seinen Garten geladen. Der 46-jährige Bauingenieur, der bisher nicht in der Lokalpolitik aktiv ist, arbeitet auch in den letzten Tagen vor der Wahl vor allem daran, bekannter zu werden.

Becker kandidiert das erste Mal um ein Bürgermeisternamt. Derzeit arbeitet er als Bauleiter bei den Stadtwerken Mörfelden-Walldorf. Sein Leitspruch lautet: „Mut zur Veränderung“. Er mahnt an, dass es keine Vision für Schöneck gibt. In der Gemeinde hat er sich als Vorsitzender des Vereins Rettung

Altes Schloss Büdesheim einen Namen gemacht. Unterstützt wird Becker bei seiner Kandidatur von FWG und WAS. Einer Partei gehört er aber nicht an.

Die Podiumsdiskussion im Bürgertreff Kiliansstädten, Richard-Wagner-Straße, beginnt um 19.30 Uhr. Einlass ist bereits ab 18.30 Uhr.

Wer morgen Abend nicht anwesend sein kann, hat alternativ die Möglichkeit, die Veranstaltung via Facebook Live zu verfolgen. Erste Eindrücke und viele Bilder gibt es bereits in der Donnerstag-Ausgabe. Ein ausführlicher Nachbericht folgt in der Freitag-Ausgabe des HANAUER.

→ www.facebook.de/HanauerAnzeiger



Flohmarkt der AWO Schöneck

Schöneck. Am Samstag, 10. März, findet in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr im Bürgertreff Kiliansstädten, Richard Wagner-Straße ein Kinderflohmarkt der Arbeiterwohlfahrt Schöneck statt. Angeboten werden kann alles, was man rund um Kind und Familie, von Kleidung über Spielsachen bis hin zu Kindermöbeln und Kinderwagen benötigt. Für 6 Euro und einen selbst gebackenen Kuchen kann ab sofort ein Tisch unter der Telefonnummer 06187/4016 bei Sabine Forchel gebucht werden.

Fasching in Oberdorfelden

Schöneck. Zum Höhepunkt der Faschingszeit wird am Samstag, 10. Februar, die Freiwillige Feuerwehr Oberdorfelden erneut ihr „Buntes Faschingstreiben“ in der Nidderhalle veranstalten. Den Abend über wird die Partyband „Dejavu“ mit einem bunten Musikmix für ordentlich Stimmung unter den feiernden Gästen sowie für eine stets volle Tanzfläche sorgen. Am Veranstaltungsabend wird es auch Showeinlagen geben, für die sich das Männerballett der Feuerwehr wieder etwas Besonderes hat einfallen lassen. (Einlass: 19.33 Uhr, Beginn: 20.11, Eintritt: 8 Euro).

Kindermaskenball in Büdesheim

Schöneck. Am Sonntagnachmittag, 11. Februar heißt es „Manege frei“ für die kleinen Narren, der Kindermaskenball findet in Zirkusatmosphäre in der Turnhalle des SKV Büdesheim statt. Einlass ist bereits um 13.11 Uhr bei freier Platzwahl, Beginn um 14 Uhr.

Der Verein bietet wieder Kaffee, Kreppel, Popcorn, frisch gebackene Brezel, kühle Getränke und – dieses Jahr ganz neu – Zuckerwatte an.

Während die Hütchen-Bar ein Leckerli für die Erwachsenen bietet, freuen sich die Kleinen über eine Auswahl an Süßigkeiten und Angebote für Spaß, Spiel und Bewegung, begleitet von den bekannten und „etwas größeren Mädels“ des SKV.

Für Unterhaltung und ein buntes Programm sorgen die Live-Musik mit Charlie Brown und das Team vom SKV Büdesheim. Daher freuen sich die Karnevalisten über zahlreiche kleine wie große kostümierte Besucherinnen und Besucher in der aufwendig dekorierten SKV-Turnhalle, Vilbeler Straße 46 in Schöneck-Büdesheim.

Zahlreiche Bilder der vergangenen Aktivitäten sowie aktuelle Informationen gibt es auch unter: www.karneval-buedesheim.de sowie bei Facebook.

Wie vermeide ich Brände?

Kindergruppen besuchen die Feuerwehr Kilianstädten

Die Feuerwehr Kilianstädten erhält Besuch von verschiedenen Kindergruppen.

Schöneck. Gleich zwei Kindergruppen durfte die Leiterin der Minifeuerwehr Schöneck und Brandschutzlehrerin Melanie Haas kürzlich im Gerätehaus der Feuerwehr Kilianstädten willkommen heißen.

34 Kinder des Vereins „Rabeneltern“ besuchten im Rahmen eines Kurz-Distanz-Ferien-Ausfluges die Einrichtung, um sich anzuschauen, wie der Alltag in einer Feuerwehr vonstatten geht. Natürlich waren sie verwundert, dass die Wache personell unbesetzt ist und die Feuerwehrleute nur im Alarmfall oder

zur Ausbildung dorthin kommen. Das Ganze wirkte ein wenig wie eine Geisterstadt mit ihren leeren Räumlichkeiten, der tollen Ausstattung und ihren Kleiderschränken. Melanie Haas erklärte darauf, warum das alles bei einer Freiwilligen Feuerwehr so ist und sein muss.

Einen guten Eindruck hinterließen auch die Einsatzfahrzeuge in der riesigen Halle. Hier stellte sich nicht die Frage, wo die Feuerwehrleute seien, da sich die Kinder beim Sitzen in den Autos sofort wie solche fühlten.

Die zweite Gruppe gehört da-

gegen zum Inventar der Feuerwehr. Die Abteilung „Minifeuerwehr“ traf sich mit ihren Betreuerinnen und Matthias Steul aus der Einsatzabteilung zur ersten praktischen Ausbildung des Jahres, bei der man den Weihnachtsbaum des Gerätehauses entzündet.

Ausgestattet mit Kinderhelmen versammelte sich die Gruppe um Matthias Steul, der auf dem Gelände der Feuerwehr eine Tonne mit dem verdorrten Christbaum und einem Adventskranz bestückt hatte.

Oft genug hatten die Betreue-

rinnen in Unterrichten darauf hingewiesen, wie gefährlich der Umgang mit Feuerzeug in der Wohnung sei, gerade zur Weihnachtszeit.

Was ist jedoch alle Theorie gegen eine Echt-Demonstration? Nur kurz hielt Matthias ein Zündhölzchen an die ausgedorrten Tannennadeln, die in Sekundenchnelle den gesamten Baum und Adventskranz in Brand setzten.

Weite Augen und offene Münder zeugten von dem tiefen Eindruck, der hoffentlich die kommende Weihnachtszeit erreicht und lange überdauert.

Blutspende in Büdesheim

Schöneck. Der erste Blutspendetermin des DRK OV Schöneck in diesem Jahr findet wieder im Pfarrsaal der katholischen Kirche, Burghohl 4 in Büdesheim von 15.45 bis 20.30 Uhr statt. Zur Blutspende aufgerufen sind alle gesunden Menschen zwischen 18 und 71 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre alt sein. Es wird – aus rechtlichen Gründen – gebeten, den Personalausweis mitzubringen.

Kinderfaschingsdisco

Sportverein Oberdorfelden

Schöneck. Am Faschingssonntag, 11. Februar, steigt sie wieder in der Nidderhalle in Oberdorfelden: Die Kinderfaschingsdisco des SV Oberdorfelden. Ab 14.33 Uhr ist Einlass aller kleinen und großen Narren in die heilige Halle.

Beginn der Kinderfaschingsdisco unter der musikalischen Leitung von DJ „Michael“ ist um 15.11 Uhr. Dann können sich alle Prinzessinnen, Cowboys, Indianer, Feen, Hexen, Zauberer und Clowns, Fische, Schildkröten, Schlangen und Schwäne – und all die vielen Anderen – nicht nur kräftig von DJ „Michael“ einheizen und einnebeln las-

sen, sondern bekommen auch die Vorführung einiger SVO-Tanzgruppen mit, die man sich keinesfalls entgehen lassen darf.

Eine kleine Pause bei Kaffee und Kuchen, Waffeln, Kräpeln oder Brezeln – oder lieber Pommes und kalten Getränken – kann jeder müde Karnevalist gerne auch mal einlegen.

Der Eintritt pro Kind beträgt 2 Euro, Erwachsene müssen 2,50 Euro zahlen.

Ein paar Parkplätze sind direkt vor der Halle auf dem dazugehörenden Parkplatz vorhanden.

www.svoberdorfelden.de

Versammlung der Feuerwehr Büdesheim

Schöneck. Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Büdesheim sowie des Fördervereins findet am Donnerstag, 22. Februar um 19.30 Uhr im Unterrichtsraum des Gerätehauses Büdesheim statt.

Wie üblich wird der Wehrführer und Vereinsvorsitzende Thomas Walter zunächst seinen Jahresbericht vortragen. Dabei wird er einen Überblick über die Aktivitäten der Einsatzabteilung und des Vereins im vergangenen Berichtsjahr geben. Außerdem werden der Jugendwart Martin Lenz und der Kassierer Jürgen Hof vom vergangenen Jahr berichten.

Weitere wichtige Tagesordnungspunkte der diesjährigen Sitzung sind unter anderem die Neuwahl des Wehrführers, des stellvertretenden Wehrführers sowie die Wahl des Feuerwehrausschusses und des Vereinsvorstandes für die nächsten 5 Jahre.

Alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Büdesheim sowie des Fördervereins sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Schönecks Natur erkundet

Vogelschutzverein trifft sich zur 'Wanderung' durch den Buchwald

Schöneck. Es nieselte leicht, als die Mitglieder des Schönecker Vogelschutzvereins sich kürzlich morgens auf dem Vereinsgelände trafen, um zu ihrer Winterwanderung aufzubrechen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Vorsitzende Helga Möller und den stellvertretenden Vorsitzenden Uli Paul ging es zunächst in Fahrgemeinschaften mit dem Auto zum Buchwald nach Büdenheim, welchen es bei dieser Wanderung zu erkunden galt.

Die Waldwege waren zwar durch die vielen vorangegangenen Regentage matschig und man hätte viel lieber den Schnee unter den Sohlen knirschen hören, aber alle waren froh, dass der Nieselregen aufgehört hatte und die Regenschirme nicht aufgespannt werden mussten.

Gleich zu Beginn der Wanderung kreuzte ein Reh den Weg der Wanderer, ansonsten herrschte jedoch Stille im

Wald und kein Vogel war weit und breit zu hören. Weder Meisen, noch Buchfinken oder Kleiber, die normalerweise auch im Winter stark vortreten sind, ließen sich sehen. Eine kürzlich hier statt gefundene Nistkastenkontrolle hatte jedoch ergeben, dass im vergangenen Jahr fleißig gebrütet wurde.

Der Buchwald hat in den vergangenen Jahren durch erfolgreiche Bruten von Schwarz- und Rotmilan Schlagzellen gemacht. Da der Rotmilan auf der roten Liste der gefährdeten Greifvögel steht, freut diese Ansiedlung die Vogelfreunde ganz besonders.

Der Greifvogel ist hauptsächlich auf dem europäischen Kontinent zu Hause, wobei etwa die Hälfte dieser majestätischen Vögel mit geschätzten 14.000 bis 18.000 Brutpaaren in Deutschland heimisch ist. Kein Wunder also, dass Deutschland eine besondere

Verantwortung zur Erhaltung dieser Art trägt. So hatte auch die Gemeinde Schöneck beschlossen, einen Teil des Buchwaldes aus der Nutzung herauszunehmen, still zu legen, damit der Schutz dieser Vögel gewährleistet ist.

Auch wenn der Vogel mit seinem tief gegabelten Schwanz, der ihn von allen anderen Greifvögeln unterscheidet, zu dieser Jahreszeit nicht zu sehen ist, sind die Schönecker Vogelschützer zuversichtlich, dass er bald aus dem Winterquartier, hauptsächlich Spanien, in den Buchwald zurückkehren wird.

Dass der Frühling naht, zeigten dann jedoch Bussarde, die in bester Balzstimmung ihren Tanz am Himmel zeigten.

Nach Verlassen des Waldes sorgte ein Nilganspaar, das sich auf einem gespaltenen Baumstamm niedergelassen hatte, für Erheiterung. Der Ganter durchbrach mit lautem Geschrei die Stille als ein

weiteres Nilganspaar auf den Baumstamm zuflog, worauf sich alle vier Nilgänse ein Wettfliegen lieferten.

Wieder bei den geparkten Autos angekommen, fuhren die hungrigen Vogelschützer zurück nach Kilianstädten zum Vereinshaus, wo bereits ein deftiger Erbseneintopf mit Würstchen auf sie wartete, von dem man sich gerne den einen oder anderen Nachschlag gönnte.

Auch alle Süßschnäbel kamen auf ihre Kosten, da es zum Nachtisch selbst gebackene Waffeln gab, die bei solchen Veranstaltungen nicht fehlen dürfen.

Man plauderte noch eine Zeit lang bevor jeder sich wieder auf den Nachhauseweg machte.

Alle waren sich einig, dass es ein schönes, erstes Zusammentreffen im neuen Jahr mit einer gelungenen Wanderung durch die herrliche Schönecker Natur war.

VERANSTALTUNGEN

Flohmarkt in der SKV-Halle

SCHÖNECK ■ Der Eltern-Kind-Verein Struwelpeter veranstaltet am Sonntag, 25. Februar, seinen Frühjahrsflohmarkt für Kindersachen in der Bundesheimer SKV-Halle. Er findet von 14.30 bis 16.30 Uhr statt, für Schwangere öffnen sich die Türen bereits um 14 Uhr. Der Beitrag für einen großen Tisch beträgt acht Euro, ein kleiner Tisch kostet fünf Euro – jeweils inklusive eines selbstgebackenen Kuchens. Für einen Aufpreis von einem Euro darf eine Kleiderstange aufgestellt werden. Reservierungen unter 0 61 87/91 05 96. ■ fmi

Wer punktet im Saal?

SCHÖNECK ■ An Ihrem ersten Tag nach der Wahl spielen Sie Lotto und gewinnen zwei Millionen Euro, zweckgebunden für die Gemeinde. Für welches Projekt geben Sie das Geld aus? Mit dieser Frage startete der HANAUER in die aufschlussreiche Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl in Schöneck. Amtsinhaberin Conny Rück (SPD) und Herausforderer Björn-Magnus Becker (parteilos) beantworteten 90 Minuten lang zahlreiche Fragen – von den Moderatoren und aus dem Saal. Es ging um Finanzen, Infrastruktur, soziales Leben, Zukunftschancen und natürlich um das Alte Schloss-Büdesheim.

Es gab also ausreichend Gelegenheit für Unentschlossene, sich eine Meinung über die beiden Kandidaten zu bilden. Zum Ende durfte das Publikum abstimmen. Für wen wird es am 18. Februar stimmen? Ein ausführlicher Bericht über die Podiumsdiskussion des HANAUER ist in der morgigen Freitag-Ausgabe zu lesen. Darin steht auch, wofür die Kandidaten ihren Lottogewinn ausgeben würden und wer am Abend das Rennen beim Saalpublikum machte. ■ fmi

Treffer ins Schwarze

Im Jugendclub zeigt jetzt ein Darts-Meister, wie's geht – Ehrengast Dragoslav Stepanovic eröffnet Begegnungsstätte

Von Rainer Habermann

SCHÖNECK • Ein gutes Auge, eine ruhige Hand und perfekte Konzentration beim Wurf: Darts-Spieler will gelernt sein. El Abbas El Amri, mehrfacher deutscher und europäischer Meister des „501 runter“-Sports mit seinem Team „Dart Haie“ aus Idar-Oberstein, coacht jetzt die Kinder und Jugendlichen in der neuen Begegnungsstätte „Darts“ des Jugendclubs Büdesheim im Alten Schloss. Offiziell eröffnet wurde sie von Ex-Eintracht-Trainer Dragoslav Stepanovic in seiner Funktion als Botschafter Hessens für Integration im Sport. Das Darts-Projekt wird vom Land Hessen mit 5000 Euro gefördert.

Volles Haus am Montagabend im Jugendclub. El Amri steht im Raum des Südflügels im Erdgeschoss, in dem zwei klassische Dartsscheiben „mit Vollausstattung“ hängen, daneben ein elektronischer Darts-Automat, der so auch in vielen Kneipe- und Spielsalons zu finden ist. Auf den Automaten wirft man mit Plastik-Pfeilen, dafür zählt der auch automatisch die Treffer.

Beim klassischen Darts (so heißen die Pfeile) mit Metallspitzen hingegen muss noch jemand genau schauen und mitzählen: der Schiedsrichter. Und der muss auch rechnen können, denn die Treffersumme mit den drei Pfeilen, die jeder Spieler pro Durchgang zur Verfügung hat, muss im Kopf addiert

und dann vom Punktstand abgezogen werden. „501 runter, Double out“, heißt die meistgespielte Variante, und die ist auch beim internationalen Dartsport und den entsprechenden nationalen, europäischen und Weltmeisterschaften angesagt.

Für Darts-Laien sei kurz gesagt: Ziel ist es, von gegebenen 501 Punkten exakt auf Null herunter zu werfen und das Spiel mit einem Treffer

im äußersten Ring, der „double“ (also doppelt) zählt, zu beenden. Hört sich leicht an, ist aber im Endeffekt so schwer, dass auch Weltmeister das nicht mit jedem Wurf hinbekommen.

Der sympathische, in Pes (Marokko) geborene El Amri hat die Geduld, auch Kindern das Werfen nahezubringen. 34 Jahre ist er alt, ein Sportler durch und durch. Man kennt ihn in seinem Wohnort Schöneck auch vom Fußball her; nach einer Ausbildung zum ehrenamtlichen Integrationslotsen des Main-Kinzig-Kreises arbeitet El Amri seit Kurzem für die Gemeinde in der Asylbewerberbetreu-

ung als Sport-Coach. Eines der Ziele des von Hans-Peter Mrozek geführten Jugendclubs im Alten Schloss Büdesheim ist die Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft. Und das ist insbesondere auch eine Aufgabe des Sports, befand am Montag Schönecks Bürgermeisterin

Cornelia „Conny“ Rück (SPD). El Amri sieht

das so: „Es geht beim Darts gar nicht so sehr um die Eigenschaften des Sports, sondern um Sportlichkeit überhaupt. Wir wollen mit dem Start hier im Jugendclub, neben dem Tipps geben natür-

lich auch die Begegnungsstätte aufwerten. Etwas spielen, etwas chillen, etwas quatschen: vielleicht kommt später auch eine Internetpräsenz hinzu.“

Der Sport-Coach spielt auch Billard – und natürlich Tischkicker. Ein Pool-Billard-Tisch und das Lieblingsinstrument aller Fußballer, die den Sport mit dem Drehgriff lieben, stehen ebenfalls im Jugendclub. Die Fördermittel des Landes Hessen (Ministerium des Innern und für Sport) scheinen jedenfalls in der Begegnungsstätte gut angelegt. Nicht nur

Asylbewerber, auch viele „einheimische“ Jugendliche besuchen den Club.

→ Der Schönecker Jugendclub im Alten Schloss Büdesheim ist an zwei Tagen in der Woche geöffnet, dienstags und mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr bietet ein Workshop für Familien Kurse im Töpfern an. Es werden hier zusätzlich, unter Anleitung des Sport-Coachs der Gemeinde, El Abbas El Amri, alle zwei Wochen jeweils montags in der Zeit von 18 bis 20 Uhr Dartsstrainings stattfinden. Weitere Infos gibt es bei der Gemeinde unter 0 61 87/ 9 56 24 04.

„Es geht um Sportlichkeit“

Chicsaal-Party am 24. Februar

SCHÖNECK ■ Die 22. Chicsaal-Revival-Party findet am Samstag, 24. Februar, mit der Bockband statt. Die Disco-Veranstaltung des SV Kilianstädten beginnt um 21 Uhr im Bürgertreff in Kilianstädten. Einlass ist ab 20 Uhr. Karten sind ab sofort im Vorverkauf zu zehn Euro erhältlich. Vorverkaufsstellen in Schöneck bei Augenoptik Kerschbaumer, Bäckerei Kroh, Bücherstube Schöneck, Friseurin Natascha Waßmann, Metzgerei Kemmler und „Die Optiker“. Restkarten gibt es an der Abendkasse für zwölf Euro. ■ fmi

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

SCHÖNECK ■ Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Büdesheim sowie des Fördervereins findet am Donnerstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr im Unterrichtssaal des Gerätehauses Büdesheim statt. Wie üblich wird der Wehrführer und Vereinsvorsitzende Tho-

mas Walter zunächst seinen Jahresbericht vortragen. Dabei wird er einen Überblick über die Aktivitäten der Einsatzabteilung und des Vereins im vergangenen Berichtsjahr geben. Außerdem werden der Jugendwart Martin Lenz und der Kassierer Jürgen Hof vom vergange-

nen Jahr berichten. Weitere wichtige Tagesordnungspunkte sind unter anderem die Neuwahl des Wehrführers, des stellvertretenden Wehrführers sowie die Wahl des Feuerwehrausschusses und des Vereinsvorstandes für die kommenden fünf Jahre. ■ fmi

Eindrucksvolle Vorführung

Kindergruppen besuchen die Schönecker Feuerwehr

SCHÖNECK ■ Gleich zwei Kindergruppen hat die Leiterin der Minifeuerwehr, Brandschutzerzieherin Melanie Haas, in kurzem Zeitabstand im Gerätehaus der Feuerwehr Kilianstädten willkommen heißen dürfen.

34 Kinder des Vereins Rabeneltern besuchten im Rahmen eines Ferientages die Einrichtung, um sich live anzuschauen, wie das in einer Feuerwehr „denn so läuft“.

Natürlich waren die jungen Herrschaften verwundert, dass die Wache personell unbesetzt ist und nur im Alarmfall oder zur Ausbildung die Männer und Frauen hierherkommen. Irgendwie wirkte das Ganze ein wenig wie eine Geisterstadt: leere Räumlichkeiten mit toller Ausstattung, voll mit Kleiderschränken.

Haas erklärte jedoch, warum das alles bei einer freiwilligen Feuerwehr so ist und sein muss. Richtig tollen Eindruck hinterließen die Einsatzfahrzeuge in der Halle. Die Kinder durften aufsitzen und fühlten sich natürlich sofort als Feuerwehrleute.

Die zweite Gruppe gehört

dagegen zum Inventar: Die Abteilung Minifeuerwehr hat sich mit ihren Betreuerinnen und Matthias Steul aus der Einsatzabteilung zur ersten praktischen Ausbildung des Jahres getroffen, bei der schon traditionell der ausgediente Weihnachtsbaum des Gerätehauses entzündet wird.

Ausgestattet mit Kinderhelmen versammelten sich die Kleinstbrandschützer um Matthias, der auf dem Gelände der Feuerwehr eine Tonne mit dem verdorrten Christbaum und einem Adventskranz bestückt hatte.

Oft genug hatten Haas und die Betreuerinnen im Unterricht darauf hingewiesen, wie gefährlich der Umgang mit dem Feuerzeug in der Wohnung ist – und das gerade zur Weihnachtszeit.

Was ist jedoch alle Theorie gegen eine echte Demonstration: Nur kurz hielt Steul ein Zündholz an die ausgedorrten Tannennadeln. In Sekundenschnelle brannten Baum und Adventskranz lichterloh.

Weite Augen und offene Münder zeugten von dem tiefen Eindruck, der hoffentlich die kommende Weihnachtszeit erreicht. ■ upn

VIELE SCHÖNECK-BÜRGER HABEN DIE BEWERBUNGEN BEI DER WÄHLERKONFERENZ KENNENZULEMEN. • Fotos: Bender

Schöneck kennen. Hier musste Becker erkennen, dass das Einbahnstraßen-Schild in die falsche Richtung zeigt.

Kreativität contra Erfahrung

HA-Podiumsdiskussion: Amtsinhaberin Conny Rück punktet gegen Herausforderer Björn-Magnus Becker

Von Monica Bieleesch

SCHÖNECK • Bei der HA-Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl konnten die Zuschauer nicht nur die Positionen der zwei Kandidaten zu Themen, die die Gemeinde bewegen, hören. Die rund 300 Besucher erfuhren auch, ob Conny Rück (SPD) und Björn-Magnus Becker (parteilos) gerne Müsli essen, Fahrrad fahren oder Helene Fischer hören.

„Ich war vorher unentschieden, aber jetzt habe

eine Meinung“, fasste eine Besucherin am Ende der rund 90-minütigen Veranstaltung ihre Eindrücke zusammen und ergänzte: „Conny Rück hat sich bewährt.“ Eineinhalb Stunden hatten sich am Mittwochabend im Kilianstädter Bürgertreff Amtsinhaberin Cornelia (Conny)

ZITIERT

„Ich würde die Beschwerden anhören und die Bürger wahrnehmen.“

Björn-M. Becker auf die Frage, wie er Schöneck attraktiver machen will

Rück und ihr Herausforderer Björn-Magnus Becker den Fragen von HA-Redakteurin Mirjam Fritzsche und der stellvertretenden HA-Chef-Redakteurin Yvonne Backhaus-Arnold gestellt.

Und auch rund 300 Bürger nutzten die HA-Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl, um den Kandidaten zu den Themen Finanzen, Altes Schloss, fehlende Infrastruktur in den Ortsteilen und Zu-

Was will die Jugend?

Auch die junge Generation fand den Weg in den Bürgertreff nach Kilianstädten.

• Der 19-jährige Leon Bormann meinte auf den Vorschlag von Kandidat Björn-Magnus Becker, im Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorfelden einen Jugendraum einzurichten: „Die Jugend will keinen Raum haben. Heute ist das nicht mehr so. Ich finde, das Angebot für Jugendliche ist groß. Es gibt die Angebote in Hanau und Frankfurt. In Schöneck gibt es viele Vereine oder die Feuerwehr, die Jugendlichen et-

kunfts visionen für Schöneck auf den Zahn zu fühlen.

Rück sprach von einer „wegweisenden Wahl“ am 18. Februar und betonte immer wieder die Bedeutung eines ausgeglichene n Haushalts und stabiler Finanzen für die Gemeinde. Die Bürgermeisterin konnte mit viel Sachkenntnis zu den verschiedensten Themen punkten und Beifall ernten. Becker, Bauingenieur aus Büdesheim, setzte hingegen auf Kreativität. „Ich möchte beweisen, dass man mit neuen Ideen und frischem Wind viel mehr bewegen kann.“ Er for-

derte eine positive Einstellung und den Blick für mögliche Lösungen statt für unlösbare Probleme. Dabei blieb er jedoch konkrete Antworten schuldig und die Ideen, die er präsentierte, wurden von Rück ausgekontert. Teilweise herrschte eine gespannte Stille im aufmerksam zuhörenden Publikum. Manchmal ging ein Raunen durch die Reihen und oftmals gab es viel Applaus für Rück.

Etwa wenn Becker seine Forderung nach einem mobilen Rathaus oder einem Bürger taxi für Senioren erläuterte. Unter Beifall erläuterte Rück, dass die Verwaltung schon heute beispielsweise Notartermine bei Bürgern zuhause anbietet und die Nachbarschaftshilfe Schöneck sich um Senioren kümmere.

Aber nicht nur die zwei Moderatorinnen stellten Fragen, auch aus dem Publikum wurden Themen angesprochen. Angelika Sturm (SPD) vom Gemeindevorstand wollte von Becker wissen: „Wie wollen Sie einen ausgeglichenen Haushalt schaffen mit all Ihrem Wunschkonzert?“ Er sei sich sicher, dass er mit den Mitarbeitern der Finanzabteilung Geld und Lösungen finden werde, so Becker.

Markus Scharf (BI Pro Altes Schloss) aus Büdesheim frag-

te, wie es für Rück vereinbar sei, einerseits Schulden zu vermeiden und andererseits 2,6 Millionen Euro für die neue U3-Kindertagesstätte auszugeben. Wenn die Stadt ein besseres Tagesmütter-Programm hätte, könnte Schöneck das Geld einsparen, ergänzte Becker. Und auch hier punktete Rück mit detaillierter Sachkenntnis, etwa dass die Anzahl der Tagesmütter in Schöneck von 15 auf vier zurückgegangen sei, dass diese Entwicklung in vielen anderen Kommunen ähnlich sei. Und unter lautem Jubeln des Publikums in Richtung Becker: „Sie können es ja versuchen, wenn Sie

ZITIERT

„Ich würde die Nidda als Naherholungsgebiet viel attraktiver gestalten und einen Radweg nach Niederdorfelden schaffen.“

Björn-M. Becker auf die Frage nach seinen Visionen für Schöneck

gewählt werden.“ Sattelfest zeigte sich Rück auch beim kontroversen Thema Altes Schloss. Die kritischen Fragen dazu aus dem Saal konnte sie mit sachlicher Darstellung der Faktenlage begegnen. Und die 61-jährige Amtsinhaberin machte keinen Hehl daraus, dass die denkmalgeschützte Immobilie von Politikern aller Colour in

den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden ist. Obwohl ihr das „Kleinod“ eine Herzensangelegenheit sei, könne sich die Gemeinde das Schloss mit seinen Folgekosten nicht leisten. Becker betonte, dass er sich als Bürgermeister bei diesem Thema an die Beschlüsse der Gemeindevertretung halten werde, aber dem Investor kei-

ne anderen Grundstücke anbieten würde. Der Herausforderer, der früher Sprecher des Vereins Rettung Altes Schloss gewesen ist, schaffte es auch bei diesem Thema nicht, überzeugend aufzutreten.

ZITIERT

„Ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

ZITIERT

jörn-M. Becker anie rung der alten nen Stegbrücke über idda in Büdesheim

Trotz der kontroversen Diskussionen zwischen den Kandidaten, denen die Anspannung anzumerken war, gab es aber auch heitere Momente.

ZITIERT

„Es war sträflich, lass wir das Alte Schloss jahrelang nachlässigt haben. er ich kann die Uhr cht zurückdrehen.“

Conny Rück n Thema Altes Schloss

Bilderrätsel mussten Becker und Rück Fehler in Schöneck-Fotos finden – und das Publikum half fleißig mit. Auch zu ihren Zukunftsvisionen für Schöneck befragten die HA-Redakteurinnen die Bürgermeister-Anwärter.

Rück verwies dazu auf die Beratungen in den Gremien zum Projekt Zukunftsplanung. Das Parlament werde im Mai darüber entscheiden, danach sollen die Bürger miteingebunden werden, etwa in Bürgerversammlungen. Becker brachte seine Idee vom mobilen Rathaus vor. Und versprach die E-Mobilität zu fördern und Ladesäulen zu schaffen.

Am Ende gaben die Kandidaten bei einem Wortspiel noch Privates preis. Becker entschied sich bei dem Wortpaar „Fahrrad oder Auto“ für das Fahrrad. „Weil ich jung bin und gerne im Wind stehe.“ Rück wählte bei „Bier oder Appelwoi“ das Bier. „Weil ich gerne Bier vom Fass trinke.“ Bei „E-Mail oder Anruf“ wählte Becker die WhatsApp-Nachricht und sowohl Beethoven wie auch Helene Fischer. Und Rück gestand, dass sie ein Müsli mit Joghurt oder Milch einem Nutella-Brötchen vorzieht. Wer von den Besuchern mochte, konnte zum Abschluss im Foyer mit bunten Bällen für einen Kandidaten abstimmen. Dabei hatte Conny Rück die Nase vorn. Nun sind die Wähler am 18. Februar am Ball.

→ Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist noch zu sehen unter www.facebook.de/HanauerAnzeiger

Stimmungsbild abgeben. Dabei lag Rück klar vorne.